

In den Aufsichtsrat entsandt

Erster Etappensieg für Bgm. Wolfgang Viertler. Er wird vom Bund in den Aufsichtsrat der Felbertauernstraße AG geschickt.

MITTERSILL (Pletzer). Die PN berichteten: Vor der Wahl deponierte der damalige Mittersiller Bürgermeisterkandidat Wolfgang Viertler bei Finanzminister Karl Heinz Grasser vier Forderungen für die Marktgemeinde Mittersill. Einer lautete: „Die Felbertauernstraße führt zu mehr als 50 % über Mittersiller Boden. Der Marktgemeinde steht demnach ein Sitz im Aufsichtsrat der Gesellschaft zu (Osttirol ist mit vier vertreten).“

Mehrmals reiste Viertler – inzwischen neues Mittersiller Gemeindeoberhaupt – zu zähen Verhandlungen nach Wien. Mit Erfolg. Vergangene Woche erhielt er die Nachricht, dass er vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie in den Aufsichtsrat entsandt wird. Erstmals seit bestehen der Felbertauernstraße ist



Bgm. Wolfgang Viertler ist im Aufsichtsrat der Felbertauernstraße AG. Jetzt will er für die Mittersiller freie Fahrt durch den Tunnel. Bild und Repro: Pletzer

Mittersill damit stimmberechtigt im Aufsichtsrat vertreten. Einzig Alt-Bgm. Walter Reifmüller war in seiner Funktion als Postenkommandant Mitglied ohne Stimmrecht.

Viertler bezeichnet diesen Erfolg als „erfülltes Plansoll, das ich vor der Sommerpause erreichen wollte. Ich sehe die Entsendung als Etappensieg, ohne den ich die Tour nicht gewinnen kann. Uns würde damit offiziell endlich jener Stellenwert einge-



räumt, der uns längst zusteht. Ich habe jetzt die Möglichkeit, die vielfältigen Interessen der Marktgemeinde und auch der Region zu vertreten und das ist der erste wichtige Schritt zur Gleichstellung mit Osttirol.“

Als nächstes will Viertler erreichen, dass den Mittersiller Bürgern – so wie den Nachbarn in Osttirol – freie Fahrt durch den Tunnel gewährt wird. Zudem soll die Gesellschaft „ein verstärktes Interesse an den Mit-

tersiller Straßenbelangen zeigen“. Viertler: „Von 2004 bis 2009 werden rund 25 Mio. Euro in die Straße investiert. Bei der Auftragsvergabe sollen speziell auch Oberpinzgauer Firmen berücksichtigt werden. Außerdem: „Wir wollen am Gewinn beteiligt werden und über die ursprüngliche Abmachung bezüglich der Mitarbeiter-Aufteilung reden. Die Straße gehört ja zu 60,5 % der Republik Österreich. Und wir wollen eine funktionierende Kommunikation bezüglich der Einsatzkräfte der Feuerwehr und der Exekutive. Als oberster Feuerwehrchef im Ort ist mir die Sicherheit unser Freiwilligen sehr wichtig.“

Uneingeschränkt willkommen wird Viertler als neues Aufsichtsratsmitglied nicht sein. Denn als Vorbereitung auf die 42. ordentliche Hauptversammlung am 7. Juli bat er um Einsicht in die Gesellschaftsunterlagen. Der Geschäftsbericht 2003 wurde ihm zugesandt. Der Vorstand teilte ihm aber mit, dass die „Übermittlung der weiteren geforderten Unterlagen nicht dem Auskunftsrecht des Aktionärs entspricht und vom Vorstand nicht übersandt werden“.